(19) Republik Österreich Patentamt

(11) Nummer: AT 003 180 U1

(12) GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 435/98

(22) Anmeldetag: 30. 6.1998

(42) Beginn der Schutzdauer: 15.10.1999

(45) Ausgabetag: 25.11.1999

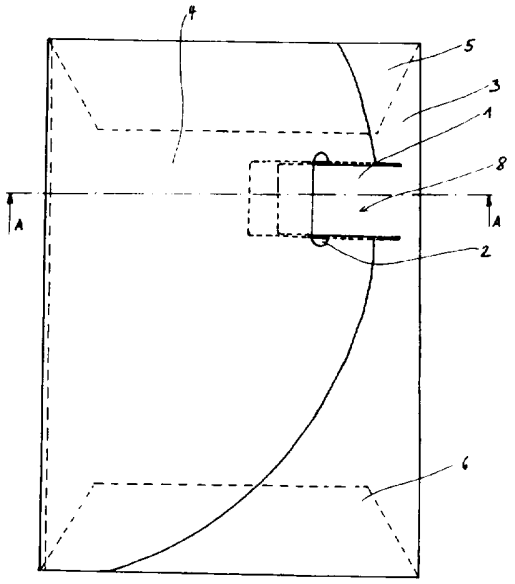
(51) Int.Cl.[6] : B42F 7/02

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

EUROPAPIER AG
A-1210 WIEN (AT).

(54) FLÜGELMAPPE

(57) Flügelmappe mit einem Auflageteil (7), einem ersten und einem zweiten übereinander klappbaren Seitenteil (3, 4) und einem Verschluß (8), der aus einer aus dem ersten Seitenteil (3) herausgebrochenen Lasche (1) und einem in dem zweiten Seitenteil (4) ausgenommenen Schlitz (2) gebildet ist, wobei die Flügelmappe bei übereinander geklappten Seitenteilen (3, 4) durch Einführen der Lasche (1) in den Schlitz (2) verschließbar ist.



AT 003 180 U1

Die Erfindung betrifft eine Flügelmappe mit einem Auflageteil, zumindest einem ersten und einem zweiten übereinander klappbaren Seitenteil und einem Verschluß.

Bisher wurde die Verschließbarkeit von Flügelmappen der eingangs genannten Art durch eigens dafür vorgesehene Teile ermöglicht, die in einem getrennten Herstellungsschritt an der Flügelmappe angebracht worden sind. So sind Gummizüge, metallische Drehverschlüsse und ähnliche Vorrichtungen in diesem Zusammenhang bekanntgeworden. Die dafür erforderlichen Produktionsvorrichtungen erhöhen die Kosten für eine solche Flügelmappe und ergeben zusätzlich ein aus mehreren Materialien zusammengesetztes Endprodukt, das bei einer Wiederverwertung in seine Einzelteile zerlegt werden muß oder aber bei Reststoffsammlungen Verschmutzungsanteile liefert.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine verschließbare Flügelmappe der eingangs genannten Art anzugeben, die auf technisch einfache Weise und aus einem einzigen Grundstoff herstellbar ist.

Erfindungsgemäß wird dies dadurch erreicht, daß der Verschluß aus einer aus dem ersten Seitenteil herausgebrochenen Lasche und einem in dem zweiten Seitenteil ausgenommenen Schlitz gebildet ist, wobei die Flügelmappe bei übereinander geklappten Seitenteilen durch Einführen der Lasche in den Schlitz verschließbar ist.

Damit kann der Verschluß aus demselben Grundstoff wie die restliche, erfindungsgemäße Flügelmappe gefertigt werden und die Ausbildung des Verschlusses ist auf technisch einfache Weise durch Stanzen oder Schneiden der Lasche und des zugehörigen Schlitzes möglich. Die erfindungsgemäße Flügelmappe kann aus Karton oder einem ähnlichen Material erzeugt und nach Ende ihrer Lebensdauer ohne Zerlegungsaufwand einer Wiederverwertung zugeführt werden.

Um ein sicheres und zugleich einfaches Einführen der Lasche in den Schlitz zu gewährleisten, kann gemäß einem weiteren Ausführungsbeispiel der Erfindung vorgesehen sein, daß der Schlitz des zweiten Seitenteils im übereinandergeklappten Zustand des ersten und des zweiten Seitenteils oberhalb des ausgebrochenen Bereichs des ersten Seitenteils angeordnet ist.

In weiterer Ausbildung der Erfindung kann vorgesehen sein, daß die Lasche im wesentlichen rechteckförmig ausgebildet und entlang einer der Breitseiten und den zwei Längsseiten aus dem ersten Seitenteil herausgebrochen ist, wobei die Breitseiten der Lasche parallel zu dem Schlitz verlaufen.

Damit ergibt sich eine relativ sicher schließende Verbindung zwischen Schlitz und Lasche, wobei gemäß einem weiteren Ausführungsbeispiel der Erfindung die Länge der Lasche doppelt so lang wie deren Breite sein kann, damit die Lasche ausreichend weit in den Schlitz führbar ist.

In weiterer Ausbildung der Erfindung kann vorgesehen sein, daß der erste und der zweite Seitenteil zumindest an ihren nach außen weisenden Flächen eine feinwellige Oberfläche aufweisen.

Auf diese Weise kann die in den Schlitz gesteckte Lasche durch ihre feinwellige, selbstarretierende Oberfläche ein Aufgehen der Seitenteile verhindern. Bevorzugt ist dabei gemäß einer weiteren Variante der Erfindung, daß die Flügelmappe aus einem faltbaren Material, vorzugsweise aus einer feinwelligen Wellpappe, gebildet ist.

Um eine gute Klappbarkeit der Seitenteile zu ermöglichen, kann weiters vorgesehen sein, daß am Übergang vom Auflageteil zu dem ersten und dem zweiten Seitenteil jeweils zwei beabstandete parallele Falzlinien vorgesehen sind, um die die Seitenteile relativ zu dem Auflageteil klappbar sind.

Schließlich kann in weiterer Ausbildung der Erfindung - in an sich bekannter Weise - zusätzlich zu den klappbaren Seitenteilen an den Längsenden der Flügelmappe jeweils ein weiterer Klappteil vorgesehen sein.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand des in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiels eingehend erläutert. Es zeigt dabei

Fig.1 eine Draufsicht auf eine Ausführungsform der erfindungsgemäßen Flügelmappe in geschlossenem Zustand;

Fig.2 einen Schnitt AA durch die Flügelmappe gemäß Fig.1

und Fig.3 und Fig.4 die aus dem Seitenteil herausgebrochene Lasche nach dem Herausbrechen und in einem völlig herausgeklappten Zustand.

In Fig.1 ist eine Flügelmappe im geschlossenen Zustand abgebildet, wie sie für die Aufbewahrung von Papier, Dokumenten o.ä. verwendbar ist. Die Flügelmappe ist aus einem faltbaren Material, vorzugsweise aus einer feinwelligen Wellpappe, durch Faltung hergestellt. Anstelle der Wellpappe kann aber auch glatter Karton, ein Kunststoff oder ein ähnliches Material verwendet werden.

Neben einem Auflageteil 7 (Fig.2) sind ein erster und ein zweiter übereinander klappbarer Seitenteil 3, 4 und ein Verschluß 8 vorgesehen, mit dem die beiden Seitenteile 3, 4 miteinander lösbar verbunden sind.

Erfindungsgemäß ist der Verschluß 8 aus einer aus dem ersten Seitenteil 3 herausgebrochenen Lasche 1 und einem in dem zweiten Seitenteil 4 ausgenommenen Schlitz 2 gebildet, wobei die Flügelmappe bei übereinander geklappten Seitenteilen 3, 4 durch Einführen der Lasche 1 in den Schlitz 2 verschließbar ist. Dieser ragt, wie aus Fig.2 ersichtlich, in der geschlossenen Stellung der Flügelmappe in deren Innenraum hinein.

Zu diesem Zweck ist der Schlitz 1 des zweiten Seitenteils 4 im übereinandergeklappten Zustand des ersten und des zweiten Seitenteils 3, 4 oberhalb des ausgebrochenen Bereichs des ersten Seitenteils 3 angeordnet.

Zum Öffnen der Flügelmappe wird die Lasche 1 aus dem Schlitz 2 gezogen, zuerst der zweite Seitenteil 4 und danach der erste Seitenteil 3 aufgeklappt, um in das Innere der Flügelmappe gelangen zu können und diesem Papier o.ä. zu entnehmen oder solches dort abzulegen.

Gemäß einer Ausführungsform der Erfindung ist die Lasche 1, wie aus Fig.3 und Fig.4 hervorgeht, im wesentlichen rechteckförmig ausgebildet und entlang einer der Breitseiten und den zwei Längsseiten aus dem ersten Seitenteil 3 herausgebrochen, wobei die Breitseiten der Lasche 1 parallel zu dem Schlitz 1 verlaufen. An der verbleibenden, nicht

herausgebrochenen Breitseite der Lasche 1 ist diese aus der Ebene des ersten Seitenteils 3 herausklappbar, wobei die Lasche 1 sich in Fig.4 in einem gänzlich aus dieser Ebene herausgeklappten Zustand gezeigt ist. Das Ausbrechen der Lasche 1 kann bevorzugt durch Stanzen, Schneiden oder einem ähnlichen produktionstechnischen Vorgang vorgenommen werden.

Der zur Lasche 1 zugehörige Schlitz 2 ist in der gezeigten Ausführungsform als langlochartige Ausnehmung ausgebildet, durch den die Lasche 1 bequem eingeführt werden kann.

Die Länge der Lasche 1 ist in der gezeigten Ausführungsform doppelt so lang wie deren Breite. Hinsichtlich der Abmessungen und der Form der Lasche bzw. des Schlitzes ist die Erfindung jedoch in keiner Weise eingeschränkt, diese sind hingegen beliebig wählbar, solange Lasche und Schlitz ineinander steckbar sind.

Weiters ist in Fig.3 und 4 die feinwellige Oberflächenstruktur des ersten und des zweiten Seitenteils 3, 4 durch parallel verlaufende Linien angedeutet. Aufgrund der feinwelligen Oberfläche des ersten und des zweiten Seitenteils 3, 4 sind die Lasche 1 und der Schlitz 2 selbstarretierend, sobald sie ineinandergesteckt sind.

Am Übergang vom Auflageteil 7 zu dem ersten und dem zweiten Seitenteil 3, 4 sind jeweils zwei beabstandete parallele Falzlinien 10 vorgesehen, um welche die Seitenteile 3, 4 relativ zu dem Auflageteil 7 klappbar sind. Für eine flache Bauart der Flügelmappe, die nur eine geringe Anzahl von Papier oder Dokumenten aufnehmen kann, genügt jeweils eine Falzlinie 10.

Um ein Herausgleiten der in der Flügelmappe befindlichen Gegenstände zu vermeiden, ist zusätzlich zu den klappbaren Seitenteilen 3, 4 an den Längsenden der Flügelmappe jeweils ein weiterer Klappteil 5, 6 (Fig.1) vorgesehen, die vor dem Zusammenklappen der Seitenteile 3, 4 umgeklappt werden müssen.

ANSPRÜCHE

1. Flügelmappe mit einem Auflageteil, zumindest einem ersten und einem zweiten übereinander klappbaren Seitenteil und einem Verschluß, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Verschluß aus einer aus dem ersten Seitenteil (3) herausgebrochenen Lasche (1) und einem in dem zweiten Seitenteil (4) ausgenommenen Schlitz (2) gebildet ist, wobei die Flügelmappe bei übereinander geklappten Seitenteilen (3, 4) durch Einführen der Lasche (1) in den Schlitz (2) verschließbar ist.

2. Flügelmappe nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Schlitz (1) des zweiten Seitenteils (4) im übereinandergeklappten Zustand des ersten und des zweiten Seitenteils (3, 4) oberhalb des ausgebrochenen Bereichs des ersten Seitenteils (3) angeordnet ist.

3. Flügelmappe nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Lasche (1) im wesentlichen rechteckförmig ausgebildet und entlang einer der Breitseiten und den zwei Längsseiten aus dem ersten Seitenteil (3) herausgebrochen ist, wobei die Breitseiten der Lasche (1) parallel zu dem Schlitz (1) verlaufen.

4. Flügelmappe nach Anspruch 1, 2 oder 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Länge der Lasche (1) doppelt so lang wie deren Breite ist.

5. Flügelmappe nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß der erste und der zweite Seitenteil (3, 4) zumindest an ihren nach außen weisenden Flächen eine feinwellige Oberfläche aufweisen.

6. Flügelmappe nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Flügelmappe aus einem faltbaren Material, vorzugsweise aus einer feinwelligen Wellpappe, gebildet ist.

7. Flügelmappe nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**, daß am Übergang vom Auflageteil (7) zu dem ersten und dem zweiten Seitenteil (3, 4) jeweils zwei beabstandete

parallele Falzlinien (10) vorgesehen sind, um die die Seitenteile (3, 4) relativ zu dem Auflageteil (7) klappbar sind.

8. Flügelmappe nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß - in an sich bekannter Weise - zusätzlich zu den klappbaren Seitenteilen (3, 4) an den Längsenden der Flügelmappe jeweils ein weiterer Klappteil (5, 6) vorgesehen ist.

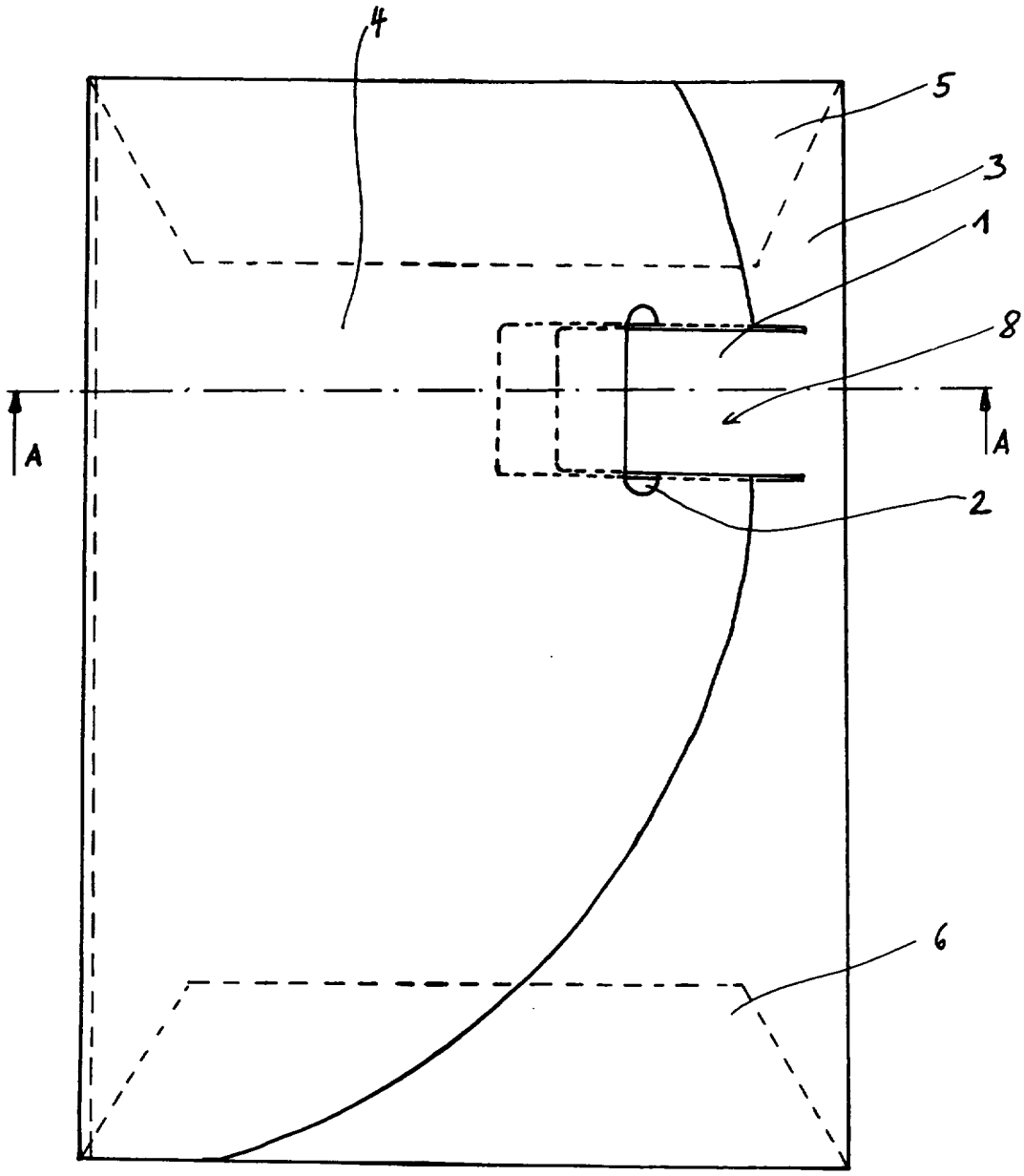


FIG. 1

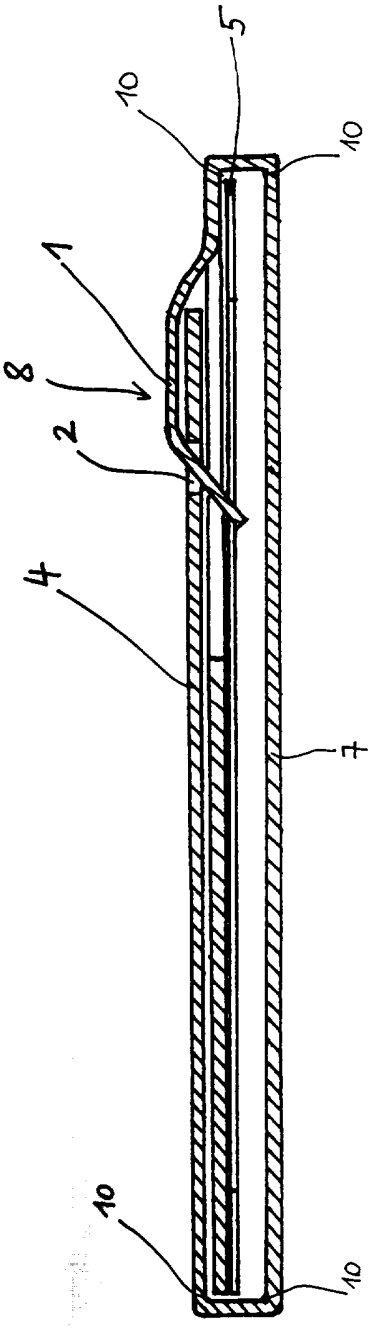


FIG. 2

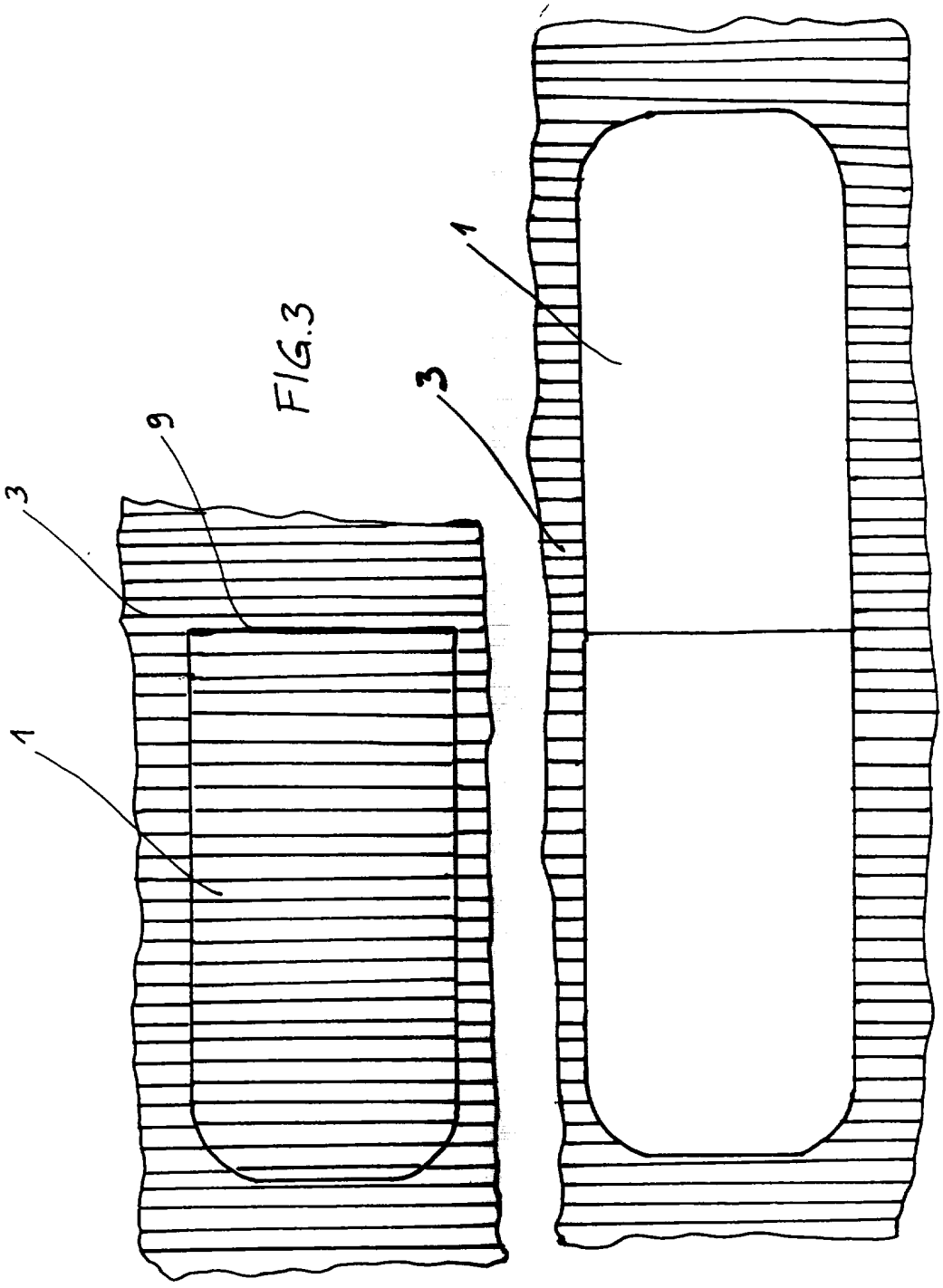


FIG.3

FIG.4

ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT
A-1014 Wien, Kohlmarkt 8-10, Postfach 95
TEL. 01/53424; FAX 01/53424-535; TELEX 136847 OEPA A
Postscheckkonto Nr. 5.160.000; DVR: 0078018

R E C H E R C H E N B E R I C H T **zu** 1 GM 435/98
Ihr Zeichen: 23057/we

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC[6] : B 42 F 7/02

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): B 42 F

Konsultierte Online-Datenbank: WPI, PAJ, EPODOC

Die nachstehend genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 - 12 Uhr 30, Dienstag 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Hochschülerschaft TU Wien Wirtschaftsbetriebe GmbH im Patentamt betriebenen Kopierstelle können schriftlich (auch per Fax. Nr. 01 / 533 05 54) oder telefonisch (Tel. Nr. 01 / 534 24 - 153) Kopien der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.
Auf Anfrage gibt das Patentamt Teilrechtsfähigkeit (TRF) gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte „Patentfamilien" (denselben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt. Diesbezügliche Auskünfte erhalten Sie unter der Telefonnummer 01 / 534 24 - 132.

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur (soweit erforderlich)	Betreffend Anspruch
A	FR 2 644 396 A (Société des Ateliers de Transformation Réunis, Societe à Responsabilité Limitèe) 21. September 1990 (21.09.90) siehe Fig.1	1,2,7,8
A	FR 2 494 189 A (ESPINET) 21. Mai 1982 (21.05.82) Fig. 1-10	1,2
A	US 4 219 951 A (Schmidt) 2. September 1980 (02.09.80) abstract, Fig. 1	1

☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt

Kategorien der angeführten Dokumente (dient in Anlehnung an die Kategorien bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik, stellt keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar):
„A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert.
„Y" Veröffentlichung von Bedeutung; die Erfindung kann nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für den Fachmann naheliegend ist.
„X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) angesehen werden.
„P" zwischenveröffentlichtes Dokument von besonderer Bedeutung (älteres Recht)
„&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist.

Ländercodes:
AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland; EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan; RU = Russische Föderation; SU = ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere siehe WIPO-Appl. Codes

Datum der Beendigung der Recherche: 29. Jänner 1999 Prüfer: Dr. Pirker

Erläuterungen/Gründe:

Die genannten Druckschriften zeigen Mappen oder dergleichen mit Laschen zum Verschließen bzw. Befestigen der Deckel.